

L 7910/L 7912-10	1	Nördlich von Breisach a. R.	631 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN + qBS)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
1,7 m 81,3 m		LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7911/B2 (BO7911/118) im zentralen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 94 840, H ⁵³ 25 400, Ansatzhöhe: 184,9 m NN	
0,6 m 78,85 m		LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7911/B1 (BO7911/119) im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 94 380, H ⁵³ 27 360, Ansatzhöhe: 185,0 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das nördlich Breisach a. R. liegende Vorkommen umfasst die Lockergesteine der Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS). Sie bestehen aus sandigen und steinigen Kiesen aller Körnungen, die partienweise in Mittel- bis Grobkiese übergehen. In die Kiese sind bis 1 m mächtige kiesige Fein- bis Mittelsande und Steinlagen eingeschaltet, wie die LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen Ro7911/B1 und -B2 (BO7911/119 und -118) zeigen. In den Bohrungen können zudem geringmächtige Schluffhorizonte beobachtet werden, die bei einem Abbau als Abraum angesehen werden müssen. Über die laterale Verbreitung dieser Feinsedimente kann keine Aussage getroffen werden. Untersuchungsergebnisse der Kornverteilung der o. g. LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen aus dem Jahr 1996 weisen einen variablen Sandgehalt von 11,8–16,1 % auf. Der Karbonatgehalt des Bohrgutes schwankt zwischen 15,7 bis 17,9 %. Übrige Bestandteile sind Mineral- und sonstige Mineralgemenge v. a. Quarz, Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke. Die geröllpetrographische Analyse der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7911/B1 (BO7911/119) zeigt, dass sich die Kiese zu 92,7 % aus widerstandsfähigem alpinem Material zusammensetzen. Qualitativ schlechteres Schwarzwaldmaterial nimmt ab einer Teufe von ca. 61 m geringfügig von 7,3 % auf 10,7 % zu. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande werden der Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS) zugerechnet.</p> <p>Analyse: (1) LGRB-Analyse der Kiese der Rohstofferkundungsbohrung Ro7911/B1 (BO7911/119) Rammgreifer-Kiespumpeverfahren, große Kiesprobe von 0,1 bis 79,5 m Tiefe aus GLA (1996): <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion 16/22 mm: 2,6 % Mittel- bis Grobsandstein; 1,1 % Porphy; 2,3 % Granit; 1,4 % Gneis (Schwarzwald); 7,1 Gneis (alpin); 2,2 % Hornsteine; 12,8 % Quarz, 45,3 % Kalkstein; 5,1 % Feinsand- und Kalksandstein; 20,0 % Quarzit; gesamt: 92,7 % alpines Material, 7,3 % Schwarzwaldmaterial. <u>Kornverteilung:</u> Schluff < 0,063 mm: 0,3 %; Sand 0,063–2 mm: 11,8 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 26,7 %; Grobkies 16–63 mm: 43,5 %; Steine > 63 mm: 17,8. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 15,7 %. Übrige Bestandteile der Sandfraktion: Quarz, Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke.</p> <p>(2) LGRB-Analyse der Kiese der Rohstofferkundungsbohrung Ro7911/B2 (BO7911/118), Ventilbohrung, große Kiesprobe von 1,5 bis 81,0 m Tiefe aus GLA (1996): <u>Kornverteilung:</u> Schluff < 0,063 mm: 0,3 %; Sand 0,063–2 mm: 16,1 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 28,3 %; Grobkies 16–63 mm: 37,3 %. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 17,9 %. Übrige Bestandteile der Sandfraktion: Quarz, Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke.</p>			
<p>Vereinfachte Profile: (1) LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7911/B2 (BO7911/118, Lage s. o.), Ventilbohrverfahren (ausführliches Bohrprofil siehe Anhang) [ET 84,5 m]</p>			
0 – 1,5 m – 15,8 m – 16,0 m – 53,0 m – 53,5 m – 81,0 m – 81,5 m – 83,0 m – 84,1 m – 84,5 m		Schluff, kiesig, humos (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) Kies aller Körnungen, schwach mittel- und grobsandig, z. T. Steine (Neuenburg-Formation, qN) Lehm, schluffig (qN) Mittel- bis Grobkies, stellenweise Kies aller Körnungen, schwach feinkiesig, schwach fein- bis mittelsandig, z. T. steinig bis stark steinig (qN, ab 45,0 m Breisgau-Formation, qBS) Mittelsand, stark kiesig, schwach feinsandig und steinig (qBS) Kies aller Körnungen, fein- bis mittelsandig, grobsandig, z. T. steinig (qBS) Mittelsand, stark kiesig, schwach fein- und grobsandig (Iffezheim-Formation, qIS) Kies aller Körnungen, schwach fein- bis grobsandig (qIS) Fein- bis Mittelsand, stark kiesig (qIS) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge] Schluff, lehmig, tonig, Kalkstein (qIS) [ET]	
– darunter stark schluffige bis tonige, z. T. schwach kiesige Sande und Schluffe der Iffezheim-Formation (qIS) –			
<p>(2) LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7911/B1 (BO7911/119, Lage s. o.), Rammgreifer-Kiespumpeverfahren (ausführliches Bohrprofil siehe Anhang) [ET 81,0 m]</p>			
0 – 0,1 m – 8,8 m – 9,0 m – 14,0 m – 15,0 m – 32,0 m – 32,5 m – 41,3 m – 41,6 m – 71,5 m		Ton, Sand (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) Kies aller Körnungen, sandig, steinig, mit Steinlage bei 2,5 m (Neuenburg-Formation, qN) Schluff, schwach feinsandig (qN) Kies aller Körnungen, sandig, steinig (qN) Fein- bis Mittelsand, kiesig, steinig (qN) Kies aller Körnungen, stark steinig, schwach sandig, mit Steinlage bei 29,0 m (qN) Fein- bis Mittelsand, stark kiesig, schluffig (qN) Kiese aller Körnungen, steinig, sandig (qN) Lehm, schluffig, schwach feinkiesig (Breisgau-Formation, qBS) Kies aller Körnungen bzw. Mittel- bis Grobkies, stellenweise Steine, schwach san-	

		dig, partienweise schwach bzw. stark steinig, mit Steinlagen bei 56,3 und 62,5 m (qBS)
–	72,0 m	Mittelsand, schwach feinkiesig (qBS)
–	79,5 m	Mittel bis Grobkies, mittelsandig, schwach steinig (qBS) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
–	81,0 m	Schluff, tonig, feinsandig, mergelig (Iffezheim-Formation, qIS) [ET]

– darunter stark schluffige bis tonige, z. T. schwach kiesige Sande und Schluffe der Iffezheim-Formation (qIS) –

Tektonik: Durch den zentralen Bereich des Vorkommens verläuft eine ca. NE–SW gerichtete Störung (WIRSING & Luz 2007). Sie hat keine Auswirkungen auf die Kiesabfolge.

Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen zwischen Breisach und dem Gewinn Soldatenkopf ist eine NW–SE streichende Kiessenke. Im Zentrum dieser Senke treten nutzbare Kiesmächtigkeiten von 100 m auf. Zu den Rändern nimmt die nutzbare Mächtigkeit auf 60 m ab (siehe Anlage: Karte der nutzbaren Kies und Sandmächtigkeiten in der Region Südlicher Oberrhein). **Abraum:** Die nutzbare Schichtfolge wird von 0,1 bis 1,5 m mächtigen, quartären Deckschichten überlagert, die sich aus Schluff, Lehm und Feinsand zusammensetzen. Innerhalb der Kiesabfolge können geringmächtige feinklastische Horizonte aus Feinsand und Schluff auftreten (LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen Ro7911/B1 und -B2).

Grundwasser: Der Grundwasserspiegel des Vorkommens wird im Süden bei einer Höhe von 186 m NN und im Norden bei 182 m NN erwartet (HGK 1977, siehe Kap. 2.4).

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es wurden keine Abbauerschwerisse festgestellt.

Flächenabgrenzung: Norden, Osten und Süden: Vorkommen L 7910/L 7912-11 mit (geringeren) nutzbaren Mächtigkeiten < 60 m. Westen: Rheinufer und Ortslage Breisach a. R.

Erläuterung zur Bewertung: Für die Bewertung des Vorkommens wurden die LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen Ro7911/B1 und -B2 (BO7911/119 und -118) verwendet.

Zusammenfassung: Sandige und steinige Kiese aller Körnungen, die partienweise in Mittel- bis Grobkiese übergehen, bilden das Vorkommen nördlich Breisach a. R. In die Kiesabfolge sind bis 1 m mächtige kiesige Fein- bis Mittelsand- sowie Steinlagen eingeschaltet. Weiterhin treten in variablen Tiefenlagen geringmächtige Schluffhorizonte auf, die einen Abbau nicht erschweren sollten. Analysen der LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen zeigen einen Sandgehalt von 12–16 % sowie 16 bis 18 % Karbonat in der Fraktion 0–2 mm. Die Kiese bestehen zu über 90 % aus widerstandfähigem alpinem Material, was sie in Verbindung mit den auftretenden Sanden zu einem qualitativ hochwertigen Rohstoff für Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter, Natur- und Brechsande im Verkehrswege-, Hoch- und Tiefbau macht.